

In den Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Generationen (25.09.2014)	/	/
In den Rat (04.11.2014)	/	/

**Unterrichtsausfälle an der Johann-Hinrich-Wichern Gemeinschaftsgrundschule
hier: Resolution des Rates der Gemeinde Sonsbeck**

ANTRAG:

Der Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Generationen der Gemeinde Sonsbeck beschließt die als Anlage 1 beigefügte Resolution zur Verbesserung der Lehrerversorgung an der Johann-Hinrich-Wichern Gemeinschaftsgrundschule. Die Resolution ist Bestandteil dieses Beschlusses.

BEGRÜNDUNG:

Vor der Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport, Kultur und Generationen haben Eltern und Schulpflegschaft der Johann-Hinrich-Wichern Gemeinschaftsgrundschule ihre Nöte und Sorgen bezüglich gehäuft auftretender Unterrichtsausfälle an der Schule vorgetragen.

Ähnliche personelle Engpässe wurden bereits in der Vergangenheit vermehrt zum Gegenstand der Diskussion. Erneut führen längere Ausfallzeiten, bedingt durch Langzeiterkrankungen oder Elternzeiten, zu erheblichen Unterrichtsausfällen und Vertretungssituationen. Die Schulleitung sieht sich trotz des schulinternen Konzeptes zur Vermeidung von Unterrichtsausfällen aufgrund der aktuellen Personalsituation der Schule außer Stande, einen verlässlichen und kontinuierlichen Vertretungsunterricht zu organisieren. Geeignete Kompensationsmaßnahmen durch den Kreis Wesel sind bislang nicht vorhanden.

Aufgrund der aktuellen Problemlage schlägt die Verwaltung vor, dass die Resolution bereits unmittelbar nach der Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport, Kultur und Generationen – vorbehaltlich der Zustimmung des Rates der Gemeinde Sonsbeck – an die Bezirksregierung Düsseldorf als obere Schulaufsicht verschickt wird.

Sonsbeck, 17.09.2014

Resolution des Rates der Gemeinde Sonsbeck zur Situation an der Johann-Hinrich-Wichern Gemeinschaftsgrundschule

Die Johann-Hinrich-Wichern Gemeinschaftsgrundschule hat für Sonsbeck als einzige Grundschule unserer Gemeinde eine sehr wichtige Bedeutung. Seit Jahren tragen die Gemeindeverwaltung, aber auch der Rat, die politischen Gremien und die Bürgerinnen und Bürgern im Ort durch ihr großes Engagement zum Erhalt und Funktionieren der Schule bei. Das räumliche und pädagogische Konzept der Schule ist durch das Kollegium, aber auch durch die Unterstützung des Schulträgers und die Hilfe engagierter Eltern wirkungsvoll und zukunftsfähig. Die Schulleiterin und die Schulpflegschaft haben in den letzten Jahren wichtige Schritte zur Verbesserung der Konzeption und der Rahmenbedingungen an der Schule beitragen können.

Trotz der Bemühungen aller zeigt sich mit Beginn des neuen Schuljahres 2014/15 erneut eine kritische Situation an der Schule. Aufgrund auffallend starker Krankheitsausfälle und trotz des Versuches, diese durch Vertretungen aufzufangen, kommt es immer wieder zu erheblichen Unterrichtsausfällen. In einer ersten Schulklasse übernimmt die Schulleiterin vorübergehend die Klassenleitung. Gerade in der Schulanfangsphase sind der Unterrichtsausfall und der dauerhafte Vertretungsunterricht bedenklich.

Der Rat und die Verwaltung der Gemeinde Sonsbeck teilen die Sorgen der Eltern und sehen dringenden Handlungsbedarf. Die vorhandene Situation wird nach hiesiger Einschätzung dem gesetzlich vorgesehenen Bildungs- und Erziehungsauftrag, wie er im Schulgesetz für Nordrhein-Westfalen formuliert ist, nicht mehr gerecht. Die Eltern der Schule und der Rat der Gemeinde Sonsbeck erwarten von der Bezirksregierung

- eine Verbesserung der Lehrerversorgung der Grundschule, die neben der vorgesehenen Mindestunterrichtsstundenzahl eine individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern und eine ausreichende integrative und sonderpädagogische Förderung zulässt, sowie
- eine schnelle Verbesserung der aktuellen Situation durch Entsendung von qualifiziertem Fachpersonal zur Unterstützung des Kollegiums und Gewährleistung von Vertretungsstunden in ausreichender Anzahl.

Zudem sollten bei zukünftigen Stellenzuweisungen längere Ausfallzeiten, die sich durch Langzeiterkrankungen oder Elternzeiten ergeben, in die Stellenbedarfsplanung der Schulen mit einbezogen werden. Gerade in einer Grundschule mit kleinem Personalstamm fallen diese längeren Ausfallzeiten überproportional ins Gewicht. Kompensationsmaßnahmen des Kreises greifen offensichtlich nicht in ausreichendem Maße.